

INFOBLATT für Zeitzeuginnen

Worum geht es im Projekt IDEA?

Im Mittelpunkt von IDEA stehen **Migrantinnen**, die **gesellschaftlich engagiert** waren oder sind. IDEA sucht sie als Zeitzeuginnen ihrer Lebensgeschichte. Auch die Interviewerinnen in IDEA sind Frauen mit eigenen oder familiären Migrationserfahrungen. IDEA will dazu beitragen, dass ihr Wissen als gesellschaftlich engagierter Mensch weitergegeben wird. Heute aktive Migrantinnen sollen mehr erfahren über die Arbeit und die Erlebnisse anderer. IDEA will das **Bild von Migrantinnen in Deutschland vielfältiger** machen.

Das Team hinter IDEA: Wie arbeiten wir?

Das Projekt IDEA wird an der Katholischen Hochschule Freiburg und der Hochschule Furtwangen von einem gemischten Team aus Sozial-, Medien- und Geschichtswissenschaftler*innen gemacht. Für drei Jahre wird es bis 2022 finanziert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das Team an der Katholischen Hochschule ist vor allem zuständig für die Sammlung und Archivierung der Interviews und die Begleitung aller Aktiven in IDEA. Das Team an der Hochschule Furtwangen bearbeitet die Medien im Projekt, u.a. die Webseite und die dort veröffentlichten Interviews. Mit dabei ist außerdem der Verein Feministische Geschichtswerkstatt Freiburg. Er ist beratender Partner, für Fragen aus der Praxis, z. B. zur Archivierung oder zu Interviews mit Zeitzeuginnen.

Das IDEA Team wird dafür sorgen, dass Sie als Zeitzeugin mit Ihrer Geschichte auf der Webseite www.herIDEA.de und in den Social Media-Kanälen von IDEA online sichtbar werden. **Sie werden dort zu hören sein** und mit **Bildern und Texten** auch ein **Portrait** bekommen.

Die Webseite wird vom Team IDEA inhaltlich betreut und verantwortet. An der Gestaltung der Webseite und den Sozialen Medien beteiligen sich auch Studierende der Hochschule Furtwangen. Wir wollen möglichst **alle** bis 2022 **gesammelten IDEA Geschichten** in Ausschnitten online veröffentlichen.

Das IDEA Team wird **alle Interviews auch archivieren**, im Original – also in voller Länge und mit zusätzlichen Informationen zu Ihnen und Ihrer Lebensgeschichte. Diese Informationen sind nicht öffentlich. Wir werden sie in einer gesicherten Datenbank speichern und so bearbeiten, dass sie auf Anfrage von forschenden und interessierten Menschen benutzt werden können. Das Archiv soll lange bestehen und über IDEA hinaus weiter wachsen. Nach dem Ende des Projekts IDEA wird diese Aufgabe die Feministische Geschichtswerkstatt Freiburg e.V. übernehmen. Alle Interviews werden dort in Kooperation mit dem **Dachverband i.d.a. der deutschsprachigen Frauenarchive** langfristig aufbewahrt.!

IDEA arbeitet partizipativ. Wer IDEA Zeitzeugin wird und was mit dem Erzählten passiert, entscheidet nicht ein Forschungsteam, sondern alle in IDEA aktiven Migrantinnen. Auch Sie als Zeitzeugin sind Teil dieses Netzwerks. Sie können entscheiden, was mit Ihrem Interview passieren darf. IDEA wird ohne Ihr Einverständnis nichts veröffentlichen oder archivieren.

Was erwartet mich als Zeitzeugin? Wieviel Zeit brauche ich?

Alles in allem können Sie mit einem Aufwand von mindestens 5 und maximal 12 Stunden rechnen.

Ob Sie als **Zeitzeugin für uns wichtig** sind, hat mindestens eine Migrantin im IDEA Netzwerk schon mit „ja“ beantwortet. IDEA ist es übrigens egal, ob Sie als Politikerin in der Öffentlichkeit stehen, oder ob Sie im Hintergrund etwas bewegt haben in einer kleinen Gruppe. Das Interview ist eine Einladung an Sie, über Ihr Leben zu erzählen.

Sie entscheiden, was Sie erzählen wollen: was wichtig war, was Sie bewegt. Die Interviewerin wird **vor allem zuhören** und nachfragen, wenn sie mehr wissen möchte oder etwas nicht genau verstanden hat.

Wir interessieren uns für Sie, weil Sie sich als Migrantin engagiert haben und für das, was Sie erlebt und erfahren haben. Damit meinen wir Ihr ganzes Leben als Migrantin in Deutschland. Erwarten Sie also nicht, dass wir mit einer langen Liste von Fragen zu Ihnen kommen. Stellen Sie sich das Interview eher so vor, als würden Sie im Familienkreis oder unter Freund*innen erzählen.

Als erstes wird es ein **Vortreffen** mit Ihrer Interviewerin geben, bei dem Sie sich **kennenlernen** und offene **Fragen** besprechen können. Zum Beispiel, an welchem Ort das Interview stattfinden kann und **in welcher Sprache** Sie erzählen möchten.

Hier bekommen Sie auch einen **Biografischen Fragebogen**, in dem IDEA nach ein paar Infos fragt, die wir für die Redaktion und das Archiv von Ihnen brauchen. Die Fragen sind auch als Einstimmung für Sie gedacht, um **Erinnerungen zu wecken**. In alten Fotos und Papieren zu blättern, hilft übrigens auch dabei!

Im Vortreffen bitten wir Sie außerdem um ein schriftliches Einverständnis, dass IDEA Ihr Interview veröffentlichen und es zusammen mit dem Biografischen Fragebogen archivieren darf. Nur mit dieser **Einverständniserklärung** kann IDEA Ihr Interview auch verwenden. Wenn Sie dieses Formular erst nach Ende des Interviews unterschreiben wollen, ist das völlig in Ordnung. Sie sollten sich aber schon vor dem Interview damit beschäftigt haben, damit Sie einschätzen können, auf was Sie sich einlassen.

Wenn Sie nach dem Interview Bedenken haben, wenden Sie sich bitte an die Interviewerin oder an uns als IDEA Team. Vielleicht möchten Sie, dass bestimmte Informationen gelöscht oder im Archiv besonders geschützt werden. Bitte scheuen Sie sich nicht, diese Bedenken zu äußern: Das IDEA Team nimmt den Daten- und Persönlichkeitsschutz ernst und wird mit Ihnen nach einer guten Lösung suchen.

Alle Ihre persönlichen Daten werden von IDEA nach den Vorschriften der Datenschutzgrundverordnung sicher gespeichert und auf sicheren Wegen übertragen. In Ihrer Einverständniserklärung können Sie festlegen, wie wir Ihre Daten weiter bearbeiten dürfen. Mehr zu diesem Thema finden Sie in unserem kurzen **IDEA INFOBLATT zum Datenschutz**.

Bald nach dem Vorbereitungstreffen wird Ihr **Zeitzeuginnen-Interview** stattfinden. Wie lange das Interview dauern wird, ist unterschiedlich. Rechnen Sie mit mindestens einer, vielleicht auch 2 Stunden.

Was geschieht nach dem Interview?

Die Interviewerin wird die Aufnahme ans IDEA Team schicken. Ihr Interview wird abgeschrieben. Aufnahme und Abschrift werden dann von einer Redaktionsgruppe bearbeitet. Diese besteht aus dem IDEA Team, 1-2 Studierenden der Hochschule Furtwangen und 1-2 freiwillig Engagierten in IDEA. Alle Beteiligten verpflichten sich, Ihre

Daten nach den Vorschriften der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sorgfältig zu behandeln und am Ende der Arbeiten von ihren Geräten zu löschen.

Die Redaktionsgruppe wird Ausschnitte aus dem Interview zusammenschneiden. Dieses Hörstück soll für die Veröffentlichung im Web mit Bildern illustriert und mit Texten gerahmt werden. Private Fotos, Zeitdokumente, vielleicht mehrsprachige Untertitel machen aus dem Interview eine Geschichte. Dafür brauchen wir noch mindestens einen weiteren **Termin** mit Ihnen. Dort werden wir klären, ob Sie einverstanden sind mit Ihrem Hörstück. Und wir brauchen Ihre Unterstützung für Bilder. Wir können Privatfotos bei Ihnen kopieren und neue Fotos, vielleicht kurze Videoszenen mit ihnen machen.

Wo kann ich entscheiden, was mit meinem Interview passiert?

Nur mit Ihrer schriftlichen **Einverständniserklärung** kann IDEA das Interview verwenden. Sie können außerdem in allen Arbeitsschritten mitbestimmen, was und wie wir veröffentlichen. Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung und Archivierung Ihres Interviews und anderer persönlicher Daten können Sie jederzeit widerrufen - auch nach dem Ende des Projekts. Mehr Informationen dazu finden Sie im IDEA Infoblatt zum Datenschutz.

Und darüber hinaus...

...können Sie sich in IDEA noch mehr engagieren. Vielleicht als Interviewerin oder als Multiplikatorin, die neue Zeitzeuginnen findet. Auch als aktives Mitglied im Redaktionsteam von IDEA können Sie mit Kolleginnen diskutieren, sich vernetzen und die Geschichte der Migrantinnen in Deutschland mitgestalten.